

## Haus- und Familienbücher ersten Ranges:

**Heimatlos.** Nach H. Malot's preisgekröntem Roman „Sans famille“ für die Jugend bearbeitet. Autorisierte Uebersetzung. Ein stattlicher Geschenkband von 331 Seiten mit 50 Textillustrationen und 16 Fardruckbildern. **M. 6.** — 3. Auflage. Elegant gebunden

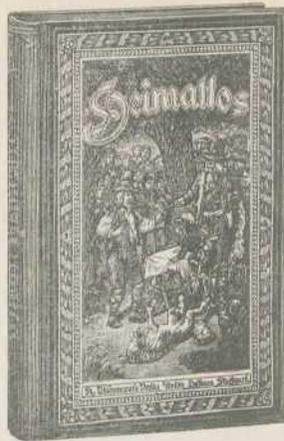
**Gegenwart:** Unstreitig eine der schönsten Jugendschriften . . . mit Meisterkraft erzählt.

**Lehrzeitung für Westfalen:** Eignet sich in einaer Weise zum Vorlesen im Familienkreise.

**Berner Bund:** Verdient unter den Jugenderzählungen unbedingt den ersten Rang. Endlich einmal wieder ein Buch, das einerseits die Phantasie des jugendlichen Lesers mächtig anregt und andererseits in das Gemüt die

edelsten Keime sents . . . ein Werk, das einem ungewöhnlichen Talent seinen Ursprung verdankt.

**Schule und Haus:** Ein treffliches, prächtig ausgestattetes Werk . . . Gestalten wie die des wackeren Remi, des hingebungs-vollen Mattia, sowie der Angehörigen des Gärtners nehmen unser Interesse so vollumfänglich in Anspruch, daß sie wohl dauernd fortleben in der Seele eines jeden Lesers.



**Daheim.** Nach H. Malot's „En famille“ für die Jugend bearbeitet. Autorisierte Uebersetzung. Ein Geschenkband von 319 Seiten mit 100 Text- und 16 Einschaltbildern. Elegant **M. 6.** — gebunden

Es darf ein unschätzbare Gewinn für die Jugend genannt werden, daß sie zu ihrem Lieblingsbuch **Heimatlos** ein Seitenstück erhält — **Daheim**, ebenso reich an wechselnden Ereignissen, ebenso klar und festend erzählt, ebenso sicher des Eindrucks auf das jugendliche Gemüt. — Perrine, ein dreizehnjähriges Mädchen, in Indien geboren und aufgewachsen, reist von dort unter Entbehrungen aller Art mit ihren Eltern nach Frankreich, der Heimat des Vaters, der unterwegs stirbt. Vor Paris verliert Perrine auch ihre Mutter, und nun kämpft sie sich bis zu dem ländlichen Orte durch, wo ihr erfindeter Großvater als reicher Fabrikbesitzer thätig ist. Durch die Verhältnisse gezwungen, tritt sie unerkannt als gewöhnliche Arbeiterin ein, macht sich aber dem Großvater durch ihre Leistungen, ihre Willenstärke mehr und mehr unentbehrlich, bis sie endlich vor dem von seiner Blindheit Geheilten als geliebte Enkelin steht. — Alles in **Daheim** ist so einfach, so rührend, so firtlich gehalten dargestellt, daß das schöne Buch, gerade wie **Heimatlos**, zum Vorlesen im Familienkreise ganz besonders willkommen sein muß.

## Lederstrumpf-Erzählungen.

Nach J. F. Cooper von Paul Moritz. Gesamt-Ausgabe. Ein stattlicher Geschenkband von 655 Seiten mit 20 prächtigen Fardruckbildern von G. Franz. Elegant gebunden **M. 7.50**

**Magdeburgische Zeitung:** Ein reicher, immerfrischer Quell der Unterhaltung fließt in diesen Lederstrumpf-Erzählungen. Eine Fülle von Gestalten, von weißen und farbigen Gesichtern zieht der junge Leser in bunter Reihe an sich vorüberziehen, und so lebendig geschildert, daß sie sich ihm unverlierbar einprägen. Mit Spannung verfolgt er die Jagden und Abenteuer und erquidt sich

an den wechselnden Szenen in Urwald und Prairie. Den edelmittigen Nathanael Pump-po, mit dem wackeren Chin-gachgoof, dem ritterlichen Un-las, dem letzten Mohikaner, zur Seite, schließt er förmlich ins Herz und begleitet ihn als Wildbiter, Falkenauge, Pfad-finder, Lederstrumpf, Wildkeller mit der wärmsten Zeitnahme durch seine Schicksale.

